

www.e-rara.ch

[Neujahrsblatt der Constaffler und Feuerwerker im Zeughaus]

Die Distanz von einem Ort zum andern geometrisch zu finden

Bullinger, Johann Balthasar

Zürich, 1765

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: KK 179: 78

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-65408>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

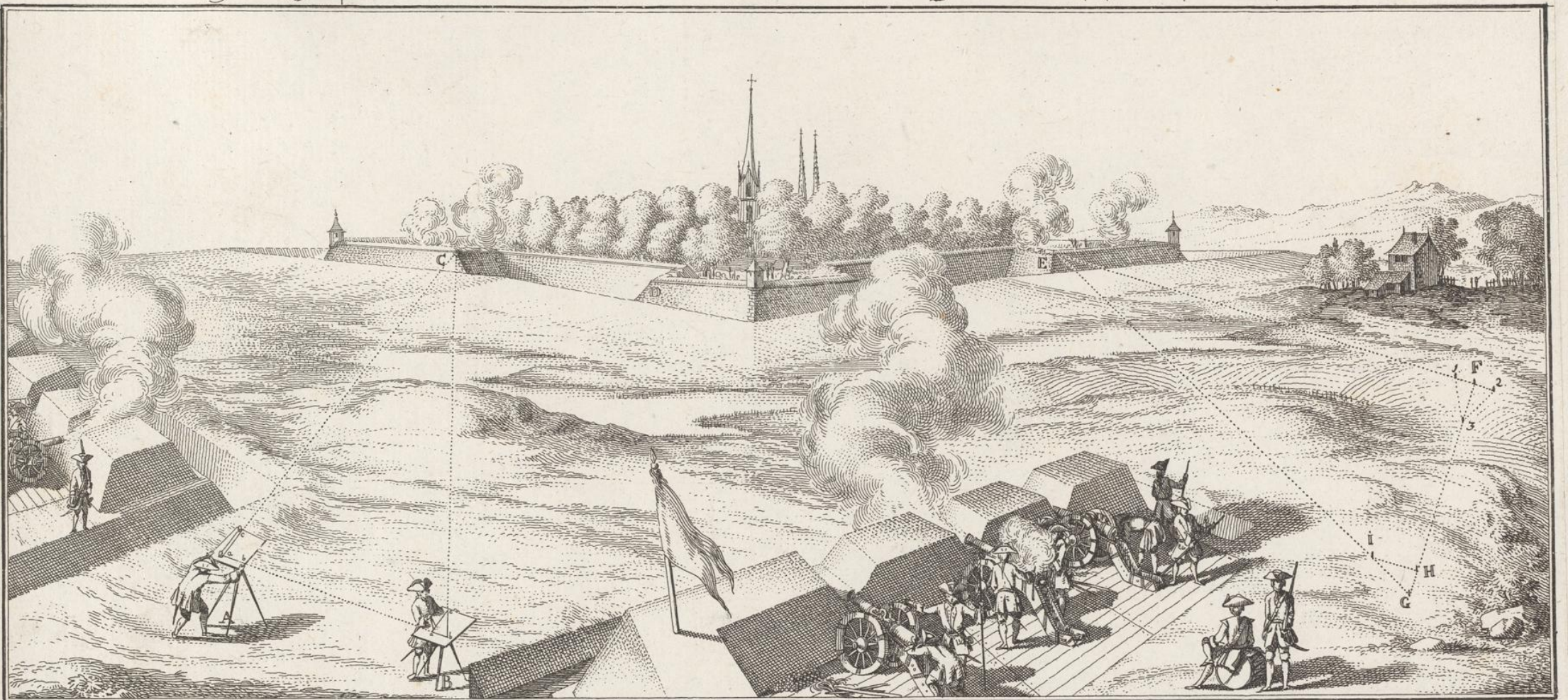
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Die Distanz von einem Ort zum andern geometrisch zu finden.



Vorbericht.

Weil ein Konstabler, der mit einem Stück an einem gewissen Ort hin mit Gewissheit schießen, oder mit dem Mörser dahin werfen will, die eigentliche Distanz wissen muß, solche aber wegen vorfallenden Hindernissen mit der Rütthen nicht allezeit messen kan, muß er nothwendig jede verlangte Weite mit dem Meß-tischlein messen können.

Die Vier und Dreyßigste Aufgabe.

Eine Distanz von A bis C, desgleichen von B in C zu erfahren. Meßet eine Standlinie AB, stellet das Feld-tischlein in entgegenstehenden Stand-puncten hier in A also daß der auf dem Tischlein zunehmende Punct a senkrecht ob dem Stand-punct A seye, auch das Tischlein ungefehr horizontal stehe, leget das lineal an den Punct a, richtet selbiges nach dem in B aufgestellten Stand-punct B, ziehet die Linie ab, laßet das lineal an dem Punct a liegen, u. richtet solches nach der Distanz C, ziehet auch die Linie ac, theilet die Linie ab in so viel gleiche Theile, als viel Rütthen die Standlinie AB lang ist, steket in den Stand-punct A einen Stab, u. senkrecht ob demselbigem seye, leget das lineal an die Linie ab, u. richtet das Tischlein, bis ihr durch die Dioptrien des lineals den Stab einstäblein in

in A sehet, leget das lineal an den Punct b, visiret nach der Distanz C, u. ziehet die Linie bc, Meßet mit den Theilen von der Linie ab die sehr 2 mal so lang sey als von A in C, Meßet gleichfalls die Linie bc, so habt ihr auch die Weite von B in C.

Erster Zusatz. Ihr hättet noch mehrere Distanzen finden können, z. E. wenn ihr zugleich von A in D, u. von B in D visiret, u. Linien gedogen hättet, ein Stäbchen aufrecht, u. macht die Standlinie FG aus F über so wären euch auch die Weiten von A in D, u. von B in D bekannt worden.

Zweiter Zusatz. Die Standlinie soll, wenns möglich niemahls kleiner genommen werden als ungefehr die Hälfte der Distanz, damit der Durchschnitt beyder Distanzlinien desto deutlicher u. gewisser werde.

Fünff und Dreyßigste Aufgabe. Eine Distanz ohne ein Feld-tischlein zu erfahren.

Man verlangt die Weite von F oder G in E zu wissen, so meßet die zunehmende Distanz groß ist. Ihr könnt diese Standlinie auf die rechte oder linke Seite machen, wie es sich am besten schickt, sie soll aber mit FE winkelrecht seyn, das kan also geschehen. Steket eine Rütthe weit von F gegen E in gerader Linie aus G in E. desgleichen eine Rütthe weit von F in 2 auch

nehmen eine Schnür, die ungefehr 2 mal so lang sey als von A in C, macht an jedem Ende einen Lätzchen oder Schlauffen u. in der Mitte einen Knopf, leget den einen Schlauffen an den Stab, u. den andern an den andern Stab, fasset die Schnür bey dem Knopf in der Mitte an, streket selbiges aus gegen G, bey dem Knopf in 3 steket auch ein Stäbchen aufrecht, u. macht die Standlinie FG aus F über diesen Stab 3 in gerader Linie nach beliebiger Länge.

Hernach steket 1 Rütthe weit, wenn die Standlinie 10 Rütthen lang ist, 2 Rütthen, wenn selbige 20 ist, u. 3 Rütthen, wenn sie 30 lang ist, von G gegen F in H ein Stäbchen mit FG in gerader Linie, von diesem Stab gegen I machete eine winkelrechte Linie auf die Weis, wie oben angewiesen worden, (die Linie HI kan mit einer ausgespannten Schnür auf der Erden angedeutet werden) auf diese Linie steket ein Stäbchen, so daß es mit GE in gerader Linie seye. So viel Schuhe nun die Linie HI lang ist, ebenso viel Rütthen hat die Distanz aus F in E, desgleichen so viele Schuhe die Linie GI lang ist, ebenso viele Rütthen hat die Distanz

Herausgegeben von der Gesellschaft der Konstablern u. Feuer-Werckern in Zürich, auf das Neue Jahr 1765.

J. B. Prullinger f.

